



Der schwarze Bock.

An der Stelle des Hauses, über dessen Eingang noch heutigen Tages das Bild eines großen schwarzen Bockes mit glänzenden Hörnern zu sehen ist, stand vor Zeiten ein ziemlich unbedeutendes Häuschen, in dem eine Gastwirtschaft betrieben wurde. Da hier meist nur Leute von geringerem Stande und besonders Landleute, die eines Geschäfts wegen von weiter her in die Stadt kamen, einkehrten und übernachteten, so war es zwar nicht zu verwundern, daß der Wirt, der den Namen Peter Wacker führte, kein reicher Mann geworden war, allein trotzdem zeigte doch auch sein Aussehen, daß er sein gutes Auskommen hatte und keine Not zu leiden brauchte. Von Jahr zu Jahr wurde sein Antlitz glänzender und sein Leibesumfang nahm immer mehr zu, wie es einem echten Wirte zukam, der seinen Gästen die Güte seines Getränkes an seinem eigenen Körper beweisen wollte. Und nennen wir noch als das bewundernswerteste an ihm seine rote Nase, die wie ein glänzender Rubin aus dem jovialen, runden Gesicht hervorleuchtete, so konnte Peter Wacker als ein Muster seines Standes